



Bild: Daniela Huijser

# Refugium

## für Delfine aus Delfinarien

**Katharina Heyer** konnte stolz sein auf ihre Laufbahn: Weltweit als Designerin erfolgreich, zwei Söhne grossgezogen, viel Geld verdient. Doch erst als sie vor der Küste Südspaniens Delfinen begegnete, entdeckte sie den wirklichen Sinn ihres Lebens!

von Daniela Huijser

Wir treffen uns mit Katharina Heyer am Flughafen. Nicht gerade der stimmungsvollste Ort, um über so faszinierende Tiere wie Wale und Delfine zu sprechen und sich in ihren Lebensraum hineinzufühlen. Doch die Gründerin der Stiftung Fimm (Foundation for Information and Research on Marine Mammals) braucht keinen Salzwassergeschmack und keine Wellengeräusche, um ihr grosses Projekt vor unseren Augen Realität werden zu lassen: Eine Bucht an der marokkanischen Nordküste soll zu einem Refugium für Delfine werden.

Was vor zwei Jahren mit einem spontanen Gedanken begann, soll im Frühling 2005 bereits verwirklicht sein. Eine grosse Herausforderung für Katharina Heyer, die die vergangenen beiden Jahre als «Leidensweg» bezeichnet – allerdings mit einem Lächeln.

Denn die aufgestellte 60-Jährige liebt Herausforderungen und lässt sich weder von schleppenden Behördenwegen noch von anderen Hindernissen einschüchtern; da helfen ihr die Erfahrungen aus ihrem «früheren Leben». Damals, als die allein erziehende Mode- und Taschendesignerin noch bis zu achtmal pro Jahr um die Welt jettete, um mit

Auftraggebern und Produktionsfirmen in den USA und in Asien zu verhandeln, da hätte sie sich niemals vorstellen können, dass sie eines Tages zur Fürsprecherin von Delfinen und Walen im Mittelmeer würde. Da genoss die bekennende Stadtzürcherin hohes Ansehen als Entwicklerin von «Puma»-Sporttaschen und machte, wie sie mit gesundem Selbstbewusstsein erzählt, eine «steile und kreative Karriere». Naturerlebnisse kamen dabei aber nicht zu kurz. Schliesslich genoss sie schon während ihrer Kindheit all ihre Ferien auf dem Land, in Walzenhausen. «Meine beiden Schwestern und ich fuhrten immer mit den Eltern zu →

→ den Grosseltern und liebten die Zeit mit unseren Gspänli 'vom Land' und mit den Tieren».

## Beeindruckt von der Welt unter Wasser

Die Liebe zum Meer kam dann etwas später, mit den ersten Schnorchelerlebnissen. Und als das Budget dafür vorhanden war, da lernte Katharina Heyer gemeinsam mit ihren beiden Söhnen das Tauchen. «Wir erlebten viele wunderschöne Ferien», erzählt sie mit leuchtenden Augen und erinnert sich an beeindruckende Begegnungen mit Rochen und Haien.

So, wie die Powerfrau aus ihrem Leben erzählt, haben wir nicht den Eindruck, dass ihr jemals etwas gefehlt hatte, dass sie das Bedürfnis nach etwas völlig Neuem hatte. Doch nach ihrem 50. Geburtstag, da war für Katharina Heyer der Zeitpunkt gekommen, intensiver nach einem tieferen Sinn im Leben zu suchen.

«Ich hatte eigentlich nie Zeit, meine spirituelle Seite zu entdecken. Also besuchte ich vereinzelte Kurse und begann so, eine neue Seite an mir kennen zu lernen.» Einen Hang zum Esoterischen streitet sie ab, erklärt jedoch, dass sie «auf den eigenen Weg» sensibilisiert wurde. Und schildert, wie sie den Weg zu den Delfinen «fand»: «Ich wollte meine Ferien in Andalusien verbringen. Da empfahl mir mein Kursleiter, doch auch noch ins Städtchen Tarifa zu reisen, es habe dort Orcas und Delfine.» Und weil dieser Kursleiter ihr noch nie etwas ohne tieferen Grund gesagt hatte, spürte sie sofort, dass da mehr dahinter stecken musste. «Also nahm ich diesen feinen Wink an. In Tarifa charterte ich dann ein Boot – und sah auf der Fahrt die ersten Grindwale und Delfine!» Kaum jemand aus der Bevölkerung beachtete diese Tiere, von Forschungserkenntnissen ganz zu schweigen.



Bilder: Stiftung firmm



An Bord eines Beobachtungsbootes ist **Katharina Heyer** ganz in ihrem Element.

Was dann geschah, bezeichnet Katharina Heyer als «Kette von Zufällen». Sie erfuhr von einem Meeresbiologen-Kongress in Monaco und reiste kurzerhand hin. Die ersten Menschen, denen sie beim Kongresszentrum begegnete, waren Studenten von Professor David Senn, der Koryphäe für Delfine und Wale in der Schweiz. So lernte sie den weltweit anerkannten Fachmann kennen.

Ein weiteres Glied in der Zufallskette: Heyer hatte gerade ihr Geschäft verkauft und wusste, dass sie kein kommerzielles Unternehmen mehr gründen wollte, sondern irgendeine Stiftung. Und diese Stiftung für

## «Ich will die Welt unter Wasser den Menschen näher bringen.»

Meeressäuger, Firmm, gründete sie dann mit viel eigenem Geld innert dreier Monate. «Erklärtes Ziel war es, dass ich die Unterwasserwelt den Menschen nahe bringen wollte.» Glücklicherweise war sie deshalb, als sich Professor Senn ganz spontan bereit erklärte, Stiftungsrat zu werden.

Mittlerweile organisiert Firmm den ganzen Sommer hindurch Whale-Watching-Fahrten, und zwar für ganze Familien, denn auch Kinder sollen diese faszinierenden Tiere näher kennen lernen. Jede Fahrt bedingt auch die Teilnahme an einem kurzen Vortrag, bevor das Schiff ausläuft. Und wer seine Ferien in Tarifa verbringen will,

kann an ein- oder zweiwöchigen Beobachtungskursen teilnehmen und die Stiftung bei ihrer Arbeit unterstützen.

## Stiftung in Marokko

Katharina Heyer blickt auf die Uhr langsam wirts für sie Zeit, durch die Passkontrolle zum Flugzeug zu gehen. In den nächsten Tagen trifft sie sich mit dem jetzigen Besitzer der Liegenschaft an der künftigen Delfinbucht Ras Laflouka. Der ehemalige Schmuggelboss, möchte – gerade aus dem Gefängnis entlassen – sein Image aufpolieren und liess sich für das Firmm-Projekt begeistern. Und auch bei den Behörden, die beim Strandabschnitt das letzte Wort haben, stehen die Zeichen auf Grün. Katharina Heyer verfügt mittlerweile auch dort über ein ausgezeichnetes Beziehungsnetz und geniesst die Unterstützung von einflussreichen Leuten.

An Ruhestand denkt die geschäftstüchtige und selbstbewusste Frau noch lange nicht – höchstens irgendwann mal wieder an Ferien. Und dann möchte sie sich noch einen grossen Traum erfüllen: «Einmal vor den Galapagos-Inseln zu tauchen!» ■

## Weitere Details

Katharina Heyer gibt an der Ferienmesse St. Gallen nähere Auskünfte über die Stiftung Firmm. Halle 3.0, Stand 3.0.24. Zudem hält sie zwei Vorträge über «Wale und Delfine in der Strasse von Gibraltar»: Fr, 14 Uhr; So, 12.30 Uhr; Messekino Halle 3.1.